

Autocross in Seelow Auftakt zur FIA-EM

Seelow. Der MC Seelow veranstaltet am 5. und 6. Mai die 46. Auflage des Internationalen ADAC-Autocross. In diesem Jahr steigt auf der Rennstrecke „Am Sender“ wiederum die Auftaktveranstaltung zu den FIA-Europameisterschaften 2018. Inzwischen sind die erforderlichen Dokumente fertig und veröffentlicht. Das ist die Voraussetzung, damit sich die Teilnehmer ordnungsgemäß anmelden können. Es werden mehr als 100 Starter aus Luxemburg, Holland, Deutschland und Frankreich erwartet.

Das Organisationsteam hat sich in diesem Jahr was Neues einfallen lassen: Die Eintrittspreise beinhalten den Zugang zum Renngelände verbunden mit Besuch des Fahrerlagers sowie je ein Programmheft (solange der Vorrat reicht).

Zuschauer aus der nahen Umgebung können zudem ihren Heimvorteil nutzen. In Zusammenarbeit mit der Touristen-Information in der Seelower Mittelstraße bietet der MC Seelow für den Postleitzahlenbereich 15306 günstigere Eintrittskarten (12 Euro für Erwachsene und Kinder bis 12 Jahre für 5 Euro) gegen Vorlage des Personalausweises zur Hauptveranstaltung am 6. Mai an. Der Verkauf läuft und endet am 30. April. (MOZ)

Mal segelnd, mal mit Düsenantrieb

Flugmodellportler der Region starten beim Frühlingsfliegen des MFC Eisenhüttenstadt in die Saison / Rund 60 Exponate vorgeführt

VON KERSTIN BECHLY

Pohlitz. Mit ihren Motorseglern, Nurflüglern, Hubschraubern und Düsenjets sind fast 30 Modellflugportler der Region zum Frühlingsfliegen des Modell Flug Clubs Eisenhüttenstadt gekommen. Aufgrund des Wetters war der offizielle Start in die Saison kurzfristig um einen Tag verlegt worden.

Eine Windstärke von knapp 20 km/h mit doppelt so starken Böen sind keine guten Bedingungen für den Modellflugsport, schon gar nicht für die leichten, „windfühligen“ Modelle. „Dass wir das Frühlingsfliegen auf Wunsch auf den windstillen Sonntag verlegt haben, hat alle begeistert. Die Piloten hatten insgesamt bestimmt 60 Flugmodelle mitgebracht“, war Maik Schmidtchen, Organisator und 2. Vorsitzender des gastgebenden Modell Flug Clubs Eisenhüttenstadt, zufrieden.

Den Zuschauern auf dem Gelände am Verkehrslandeplatz Pohlitz bei Eisenhüttenstadt bot sich das Who is who dieses technischen Sport: Da wurden Modelle mit Verbrennungs- und Elektromotor genauso in den Himmel geschickt wie Jets, die mit Kerosin fliegen. Der Merzer Schmidtchen, der 2011 zum Sport fand – „Mein Sohn war aus dem Haus und meine Frau sagte: Du brauchst ein Hobby...“ – führte als einer von zwei Piloten einen Hubschrauber vor. Ein wenig stolz war Wolfgang Dohne auf seinen Motorsegler. „Mit einer Spannweite von 4,66 Meter hatte ich das größte Modell dabei. Ich habe ein Fahrwerk rangebaut, weil ich nicht immer einen Helfer für den Schleplift dabei habe, wenn ich zu Treffen fahre“, erzählte das Mitglied des Flugmodellvereins Frankfurt. Für Staunen sorgte sein sechsmotoriges Transportflugzeug, aus dessen Frachtraum in 150 Meter Höhe Figuren „absprangen“ und mit Fallschirmen zur Erde segelten.

Auch wenn sich Flugmodellportler immer wieder für Technik aus vergangenen Jahrzehnten begeistern, verschließen sie sich doch nicht modernen Entwicklungen. So hatten die Männer um Maik Schmidtchen einen FPV-Parcours für Quadcopter



Wie der Vater so der Sohn: Marco Becker fand wie sein Filius als Kind zum Modellflugsport. Während er inzwischen besonders Düsenjets mag, zu sehen ist ein Jet J10, fliegt Jonas jetzt unter anderem einen kleinen Funcup XL (links). Fotos (2): Maik Schmidtchen

(Drohnen) mit Torbögen und Hindernissen aufgebaut. Geflogen werden sie mit Fernsteuerung und Videobrille aus Sicht eines Piloten. „Besucher konnten diese Brillen auch aufsetzen und schauen, wie es funktioniert“, so Schmidtchen. Es gebe inzwischen Meisterschaften, an denen Vereinsmitglieder jedoch nicht teilnehmen. „Aber untereinander bestreiten sie schon mal Wettbewerbe.“

Ein Vergleich auf diesem Terrain ist nichts für Wolfgang Dohne. Aber der 72-Jährige, der vor 60 Jahren zum Modellsport fand und später auch „echte“ Segelflieger steuerte, trägt sich mit dem Gedanken, nach langer Pause wieder einen sportlichen Vergleich zu wagen. „Allerdings mit ganz einfachen Modellen, die nur drei Funktionen haben. Sie müssen sechs Minuten in der Luft bleiben und dann auf einem Punkt landen. Selbst läuft man an einem solchen Tag bestimmt um die zehnte Kilometer“, so der Modellpilot, der sich auf Wasser-



Das größte Modell beim jüngsten Treff: Wolfgang Dohne mit einem Motorsegler, der eine Spannweite von 4,66 Meter aufweist.

sportflugzeuge spezialisiert hat. Mit Vereinsfreunden will er Anfang Juli an einem sogenannten RES-Wettkampf in Birkholz bei Bernau teilnehmen. Der FMSV veranstaltet dazu am 23. Juni auf seinem Gelände bei Hohenwalde einen Trainingsflugtag.

Auch in Marco Becker macht sich wieder Wettkampffieber breit. „Ich überlege, Ende Juni zu den Deutschen Meisterschaften für Jets zu fahren. Aber um mitmischen zu können, muss man drei- bis viermal in der Woche trainieren. Denn da nehmen all

jene teil, die sich für die WM qualifizieren wollen“, weiß der Ziltendorfer von der hohen Messlatte. Zuletzt hatte er vor etlichen Jahren mit seiner L39 Albatros einen 8. Platz belegt. Bei diesen Jet-Modellen geht es lautstark zur Sache. Der Albatros, Beckers Lieblingsstück, „fliegt mit Strahltriebwerken, die eine Drehzahl von 125 000 Umdrehungen je Minute erreichen. Sie wiegt 25 Kilogramm und hat eine Rumpflänge von 3,80 Meter. Es ist eines der größten Modellflieger, die zulassungsfrei sind“, hat der 43-Jährige wie alle Modellflugportler sofort technische Details parat. Beim echten Vorbild handelte es sich um einen Doppelsitzer, den die DDR als Schulungsflugzeug für künftige MiG-Piloten einsetzte.

Marco Becker war mit seinem Sohn Jonas zum Frühlingsfliegen gekommen, wie einige andere schon versuchsweise am Sonnabend. Der Elfjährige probiert sich seit einem Jahr und ist jüngstes Mitglied beim MFC.

Er zeigte mehrfach mit einem Nurflügler sein Können, landete gut, bekam dafür den Beifall der Erwachsenen und der Papa entschied: „Da kannst du jetzt auf ein Modell mit Fahrwerk umschwenken.“ Das brachte er dann am Sonntag mit.

Da befanden sich fast beständig mehrere Flugmodelle in der Luft. Weil über Funk geflogen wird, waren gute Absprachen und ein aufmerksamer Blick vonnöten, gerade, wenn die Modelle weit weg fliegen. „Wenn man nicht aufpasst, steuert man schnell mal ein falsches Flugmodell sofort technische Details parat. Beim echten Vorbild handelte es sich um einen Doppelsitzer, den die DDR als Schulungsflugzeug für künftige MiG-Piloten einsetzte.“

Weitere Informationen zu den Vereinen und Terminen: www.mfc-eisenhuettenstadt-ev.de, www.fmsv-ffo.de

ERGEBNISSE

SCHACH

Regionalliga Ost (Abschluss)
 USC Frankfurt – Schwedt 5,0:3,0
 Pn. Fürstenwalde II – Bad Freienw. 0,5:7,5
 Preußen Frankfurt II – Rüdersdorf II 4,0:4,0
 ESV Ebersw. II – Motor Ebersw. II 1,5:6,5
 Strausberg – Eisenhüttenstadt 3,5:4,5

1. USC Viadrina Frankfurt	9	17:	1	50,5
2. Glück auf Rüdersdorf II	9	14:	4	46,0
3. Motor Eberswalde	9	10:	8	39,0
4. KSC Strausberg	9	9:	9	38,0
5. SKV Bad Freienwalde	9	8:	10	38,0
6. ESV Eberswalde III	9	8:	10	31,5
7. SV Preußen Frankfurt II	9	7:	11	31,0
8. Schachclub Schwedt	9	6:	12	33,0
9. Stahl Eisenhüttenstadt	9	6:	12	27,5
10. Pneum. Fürstenwalde II	9	4:	14	24,5

BASKETBALL

Landesliga, Herren

Oranienburger II – Woltersdorf	67:53
Glienicke – Frankfurt	96:65
Fürstenwalde – Babelsberg	66:67
Woltersdorf – Mahlower	69:57
Frankfurt – Bernau 3	87:45
Babelsberg – Potsdam III	76:69
Mahlow – Oranienburger II	50:76
Bernau III – Glienicke	33:91
Potsdam III – Fürstenwalde	60:76

1. StarWings Glienicke	16	1333:	841	32
2. SV Babelsberg	16	1063:	990	22
3. 1. ASC Frankfurt	16	1206:	1010	20
4. Oranienburger BV II	16	1036:	1067	44
5. WSG Fürstenwalde	16	1186:	1036	18
6. SV Woltersdorf	16	954:	1021	16
7. FC Eisenhüttenstadt	16	1068:	1154	10
8. SSV Lok Bernau III	16	742:	1217	4
9. Mahlower SV	16	832:	1084	4

FUSSBALL

Brandenburgliga, A-Junioren

Eisenhüttenstadt – Neuruppin	4:4
Frankfurt – Brandenburg	1:0
Oranienburger – Falkensee-Finkenkrug	3:1
Bernau – Perleberg	0:4
Granzow – Rathenow	6:0
Brieselang – RSV Eintracht	0:2
BSC Preußen – Fürstenwalde	2:4

1. RSV Eintracht	18	90:14	48
2. Grün-Weiss Brieselang	18	77:22	44
3. 1. FC Frankfurt	18	48:25	36
4. VfB Granzow	17	50:24	33
5. SSV Eintracht Perleberg	18	38:29	30
6. SV Falkensee-Finkenkr.	18	51:27	29
7. FC Eisenhüttenstadt	18	39:35	29
8. JFC Havelland Brandenburg	18	31:32	27
9. OFC Eintracht	17	37:39	23
10. NSV Neuruppin	17	31:60	18
11. FSV Union Fürstenwalde	18	37:59	16
12. FSV Optik Rathenow	17	13:53	9
13. BSC Preußen	18	24:73	8
14. FSV Bernau	18	11:85	1

Kontakt zur Sportredaktion:
 Telefon: 0335 5530 593/536
 E-Mail: frankfurt-sport@moz.de

Doppel entscheiden das Kleine Finale

U-12-Team des Tennisclubs Frankfurt erreicht guten dritten Platz in Winterrunde der Verbandsoberriga

Frankfurt. Als Meister der Sommerunde in der Verbandsoberriga des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg galt die U12 des TC Frankfurt im Winter als einer der Liga-Favoriten in der sieben Teams zählenden Winterunde 2017/2018. Allerdings wurde nach dem Weggang von Franz und Konrad Priebe zu Beginn der Wintersaison das dennoch anspruchsvolle Saisonziel auf einen Medaillenplatz korrigiert.

Die jungen ODERstädter starteten verheißungsvoll mit einem 4:2-Sieg gegen den Zehlendorfer TuS. Dem neu ins Team gerückten Levin Ewald gelang gleich im ersten Spiel mit 6:2, 6:4 sein ers-

ter Sieg. In den folgenden Begegnungen gegen den TV Frohnau (1:5) und den späteren Meister TC GW Nikolassee (0:6) mussten die Frankfurter trotz guter Leistungen ordentlich Lehrgeld zahlen. In der vierten Begegnung gegen den TC Blau-Weiss Berlin lagen die Nachwuchsspieler des TCF mit zwei sehr knappen Dreisatzniederlagen bereits 1:3 nach den Einzeln zurück, glichen dann aber mit zwei überzeugenden Doppelsiegen auf 3:3 aus. Es folgte ein 5:1-Sieg gegen den TC Weiße Bären Wannsee, für den die ODERstädter allerdings insgesamt sechs Stunden Rekordspielzeit benötigten und drei

Matches nur im Matchtiebreak hauchdünn gewinnen konnten. Auf einmal standen die Spieler um Brandenburgs frisch gebakenen Regionalmeister Shawn-Luca Wenda im Gruppenfinale um Platz 3 gegen den Traditionsclub LTTC Rot-Weiss Berlin. Die Begegnung im Tenniscenter in Fürstenwalde startete alles andere als optimal, denn sowohl Silas Bohm als auch Levin Ewald verloren ihre Einzel gegen die favorisierten Berliner. Diesen fehlte somit noch ein Punkt für das Unentschieden und der Verteidigung von Platz 3. Doch die beiden Frankfurter Spitzenspieler Shawn-Luca Wenda und Ken-

net Stabe besiegten ihre Gegner mit großem Einsatz und tollem Tennis. So stand es 2:2 vor den abschließenden Doppeln, in welche die für ihre Doppelstärke gefürchteten ODERstädter nun mit der größtmöglichen Motivation gingen. Mit zwei unglaublich klaren Doppelsiegen der Paarungen Wenda/Ewald (6:1, 6:2) und Bohm/Stabe (6:0, 6:2) gegen die im Einzel zuvor etwa gleichstarken Hauptstädter gewannen die Frankfurter das Kleine Finale überraschend, aber hochverdient und erreichten so am Saisonende einen respektablen dritten Tabellenplatz und gleichzeitig ihr Saisonziel. (fs)



Haben das Ziel der Winterunde erreicht: die Tennis-Nachwuchsspieler des 1. TCF Levin Ewald, Silas Bohm, Kennet Stabe, Shawn-Luca Wenda (von links) Foto: Folke Stabe

„GT Masters ist der Wahnsinn“

Blumberger Mike David Ortmann holt in der Liga der Supersportwagen in Oschersleben zweimal Platz 14



Beim GT Masters in Oschersleben: Mike David Ortmann stellte der Saisonstart nicht zufrieden. www.kartnet.de/Michael_Schulz

Oschersleben. Der Blumberger Mike David Ortmann startete in seine zweite ADAC-GT-Masters-Saison. Die „Liga der Supersportwagen“ erlebte ihren Auftakt traditionell in der Motorsport Arena Oschersleben, mehr als 25 000 Zuschauer kamen.

„In die zweite Saison startet man mit deutlich mehr Druck“, erklärte der 18-Jährige. Dabei setzt der Förderkandidat der ADAC Stiftung Sport und der Deutschen Post Speed Academy auf Konstanz. „BWT Mücke Motorsport und ich, das passt einfach. Die Arbeit findet auf einem sehr professionellen Niveau statt und ich lerne jeden Tag Neues“, so Ortmann. Mücke Motorsport

ist in diesem Jahr gleich mit drei Audi R8 LMS am Start. Den orangefarbenen mit der Startnummer 24 teilt sich Mike David Ortmann mit keinem Geringeren als dem ehemaligen DTM- und Formel-1-Fahrer Markus Winkelhock. „Seine Erfahrungen und Routine sind unglaublich“, sagte der sympathische Racer.

In dieser Saison scheint es so, als hätte sich die „Liga der Supersportwagen“ zur stärksten Serie im deutschen Motorsport entwickelt. Das wurde dem Auszubildenden zum Mechatroniker in den ersten freien Trainings bewusst: „In meinen kühnsten Träumen hätte ich es mir nicht vorstellen können, eines Tages

gegen dieses Who is Who des Motorsports anzutreten. Die Leistungsdichte in diesem Jahr ist gewaltig. Eine perfekte Runde im Zeittraining zu erwischen, ist extrem wichtig geworden.“

Im ersten Zeittraining am Samstag kamen 18 der 35 Bolide innerhalb einer einzigen Sekunde über die Ziellinie. Mit 1,1 Sekunden Abstand zum Führenden musste sich das Team auf Platz 19 einreihen. Mike David Ortmann bewertete das Ergebnis dann so: „Obwohl das Überholen in Oschersleben sehr schwierig ist, haben Markus und ich unseren Audi auf Platz 14 abstellen können. Ein Ergebnis, mit dem wir nicht besonders glücklich

sind, doch mehr war da für uns nicht drin“. Im zweiten Zeittraining am Sonntagmorgen konnte das Team einige Zehntel Sekunden Abstand zu dem Führenden abknabbern. Doch auch ein Rückstand von sieben Zehntel brachte auf dem 3667 Meter langen Rundkurs mit Platz 17 eine weitere Erkenntnis: Die Leistungsdichte hatte weiter zugenommen. 26 Fahrzeuge absolvierten ihr Zeittraining innerhalb einer Sekunde.

Den Start fuhr Markus Winkelhock, der sich in der Startphase inmitten eines Remplers befand und bis auf Platz 22 zurückgeworfen wurde. „Wir sind im Rennen dann bis auf Platz

14 vorgefahren. Dennoch haben wir noch eine Menge Arbeit vor uns“, berichtete der Rookie. Teammanager Matthias Kieper erklärte: „Letztendlich haben wir uns von dem Wochenende ein bisschen mehr erwartet. Woran es gelegen hat, müssen wir erst einmal auswerten. Grundsätzlich war es ein guter Auftakt.“

Für Mike David Ortmann und sein BWT-Mücke-Motorsport-Team geht es nun vom 27. bis 29. April nach Most. Der 4148 Meter lange böhmische Rundkurs soll dem Berliner Team die ersten Punkte der Saison bringen. Alle Rennen werden live auf Sport 1 und im Internet übertragen. (mis)